Offnung von Uesslingen

Autor(en): **Locher, Jakob / Wirz, Johan**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **3 (1863)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-585552

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Offnung von Heßlingen.*)

In nomine domini. Amen. Anno Dni 1420 composita et conscripta sunt hec statuta infra scripta.

Abschrift von Notar **Jakob Locher** 1525.

Nach Christus gepurt als man zalt Thusent vierhundert vnd jm zwanzigosten jar an des hailigen Crütztag als es funden wart ze Maigen ain stuendt Nachmittentag wurdent ze Üsslingen an dem laurgericht vff dem kelnhof an offner strauss da allwege all ehafftnen gewonhaiten alter herkomen vnd recht des Gotzhuss Ittingen järlich eröffnot werdent geoffnot von disen hienach geschribnen *Erbern Redlichen* vnd *fromen* mannen So des Gotzhuss Ittingen von dem Gotzhuss vnd der gantzen *gemaind* des ampts ze Ittingen dartzu *geschiben* geornet berüfft vnd geben sind Namlich Ulin Yselin ab berg, Rüdin kumberlin, Ulin hasenfratz, Hans fischer, Ulin fêr, Haini dinckman, Hans suter, Cuni spenlin, Ulin Harder, Ulin keller, rüdin keller, petter hagg, Haini von horwen, Dietzi horwer, Cunrad grauff, Haini spenlin, Hanslin harder, Hans ross, Haini kässman, Cuni suter, Haintz suter, Hans bachman, Hans flöroter, Hans akrer vnd Haini pruw, vnd ist do zemaul vff den selben tag richter gewesen, do söllichs eroffnet ernuwrot vnd von ainem an das ander mit worhait aigenlich ergründt vnd erkunnet ward *Werlin ross*

---

*) Man vergleiche was Heft II, 71 über diese Offnung gesagt ist.

von Wart, die alle vnd jeglicher besunder mit jren vffgehepten handen und fingern liplich zu got vnd den hailigen gelert aid darumb ain warhait ze sagen nieman zu lieb noch ze laid denn allain durch gotz vnd Rechten willen geschworen hond, daby vnd mit do ze maul warent von wegen der *Graufschafft ze Frowenueld* die Ersamen wysen *Cunrant mangolt* von *Costentz* ze den zitten ober vogt der selben *Graufschaft im Thurgöw* vnd heini *Andres* ouch von Costentz, Caspar *zum Thor* vnd Hans von *Hanbul vnder Vogt* baid von Frowenueld die von der fürsichtigen wysen ains Burgermaisters vnd Rauttes wegen der *statt ze Costentz* als von der Grauffschafft wegen dartzu söllichs ze hören vnd jn ze nem dahin *geschiben* vnd daby gewesen sindt.

Item zum Ersten das ain jeglich her vnd Bropst ze Ittingen gebieten vnd verbieten sol vnd mag was denn im allweg nottürfftig zimlich vnd müglich sin bedunckt, nauch gestalt ainer jeglichen sach wie denn die ist hoch ald nider klain ald gross, vnd wie er ouch darumb das gepott thut, wer das überfert vnd nit halt als er das gepotten haut, der ist darumb ainem herrn vnd Bropst bessrung vnd pene veruallen wie jm denn das von jm gepotten ist an ains herren gnaud vngeuarlich.

Item ain herr vnd Bropst daselbs mag ouch ze gericht sitzen in dem gericht wau er wil.

Item vnd wenn ain Richter an statt vnd jn namen ains herren von Ittingen nidersitz vnd richten wil, so sol Er das gericht an dry schiling haller verbannen das da niemand rede an ainen fürsprechen, Er sol den Vrtel sprechen ald widersprechen, welcher das überfert wie dick das geschicht als dick kumpt ainer vmb dry schiling haller,

Item vnd wenn das ist das ain *Insäss* ainen andern Insässen oder ain *gast* ainen Insässen fürgepütt koment die für gericht vnd sollent sich mit fürsprechen, werdent denn der vrtailen zwo oder mer so soll ye die minst der meren

volgen oder aber ziechen als recht ist. Dem ist also. Item der die *vrtal ziechen* wil, der soll selb drytt sin die vrtal sprechent, vnd wenn das also ist, so mag er sy ziechen, Item des ersten gen Egoltzhoffen vnd dannethin ob er nit abstan wil, so mag er sy ziechen vff die pffalentz für ains herren von Costentz man. Ob er aber denn nit abstan welt, so mag man sy wysen wider in den kelnhof gen Üsslingen, da sol denn das Recht ain endt haben vnd nemen. Behept da der der die meren vrtal vorbehept hett, so sol jm diser allen schaden ablegen vnd ist verfallen dem gericht ain pfundt pfenning.

Item welcher jnn dem Gotzhuss ze Ittingen vnd in der hofraitin als denn das selb Gotzhuss begriffen *gefräffelt* vnd diser hie nachgeschriben fräffel ainen gethan hat, der ist dem jetzgenanten Gotshuss ze rechter pen vnd *busswirdi* schuldig vnd veruallen ains vnd zwaintzig marck silbers an ains herren gnad.

Item wer der ist, der in dem gericht ze Üslingen ainen todschlag thut vnd darin begriffen wirt, Essy diebstal, brand oder kätzrye oder ander fräuel thäte, der die hochen gericht anrürte, den selben sol man ze Üslingen für recht stellen, hat er denne mit Recht ob das damit ussfund wurd ainen fräffel gethau vnd begangen an den tod, den sol er bessren nach dem vnd der fräffel ist vnd sol ains herren vnd Bropst ze Ittingen Richter darumb zegericht sitzen *vntz an das plut* vnd darnach ob er das plut berürte den stab ainem *ober Vogt* geben.

Item welcher ainen *anspricht* das im sin Er antrifft vnd berürt es sye vmb was sach das welle mag denn er das vff jn nit bringen als recht ist, derselb ist verfallen dem gericht zehn pfund Haller.

Item welcher ouch an des gerichtes stab verspricht vnd verhaist vmb was sach das ist vnd übersicht sich daran, das er das nit halt vnd gnug thut nachdem vnd er das ver-

sprochen vnd verhaissen hatt ze thundt, der ist verfallen dem gericht ze rechter pen vnd straff zechen pfund haller vssgenomen vnd hindangesetz den vögten jre rechten.

Item welchem ouch jn dem gericht von ainem gast fürgepotten wirt derselb sol by dem ersten gepott fürgen, thut er das nit so kumpt er vmb nün schilling haller,

Item vnd behept denn der gast dem jnsassen die ansprachen an, So soll er jn by der selben tagzyt mit barem gelt betzalen das er dennocht by derselben tagzyt ain halb mil wegs komen muge, oder aber mit pfanden, die er ziechen vnd tragen müge, der schuldner müg denn das recht thun das Er so vil varender pfand nit hab, vnd wenn auch das geschicht, So sol er jm ligende pfand verpfenden vnd sol ouch jm darüber erloupt sin das Er die selben pfand nach acht tagen den nächsten verganten müg jn welcher statt vnd markt er die legen vnd verkouffen wil bis er sin hoptgutt mit dem schaden daruffgegangen gelösst vngeuarlich, vnd wer och ob Er mer loste vss den pfanden denn sin schuld die Er an den Rechten behept het das sol er sinem schuldner widergeben. Vnnd wänn der schuldner dem gast nit verpfante oder jn betzalte als obstatt oder mit sinem willen überwurd, klagt denn der gast das von jm, so ist er dem gericht drüw pfundt haller verfallen.

Item vnd wär das ainem essende pfand gegeben würdint die sol er die ersten nacht jn den kelnhof stellen vnd ist da ain keller den selben pfanden nit mer gepunden ze thunt denn jnen jn ainem viertal stain vnd in ainer riter wasser ze essen vnd ze trincken geben, vnd wenn das pfand also übernacht gestanden ist, jr sye in dem kelnhof lützel oder vil, so mag Er dem den das pfand geben vnd darüber haissen erlouben vnd den tryben vff den nächsten marckt vnd das verkouffen so Er thürest mag, vnd ob er vmb sin schuldt pfandt nit gnug gehept hett, So Er die die jm gegeben sind, verkoufft hat, So mag Er mer pfandt erfordern vnd *raichen*,

vnd sond ouch die nachgenden pfand allweg verrechte pfand haissen vnd sin vntz Er vmb sin schuld vnd schaden vssgericht ist.

Item wär aber das Er die pfandt lenger denn ain nacht jn dem kelnhof liess So sol ain kelner den pfanden vff die hutt ze essen geben als lang vntz das die pfand nit besser sind, vnd wenn das also ist so mag denn der keller die pfanndt vmb sin schuld vnd kosten wol angriffen vnd verkouffen vnd hat daby nieman ze antwurtten,

Item wär aber das die pfand Edenu obstat vss dem kelnhof genommen wurdin, so soll ainem keller alweg voruss vnd ab sin Cost vnd schaden vssgericht werden vnd mag ouch darumb die pfand wol jnhaben an erlouben des gerichts.

Item welcher der ist der von ainem herrn von Ittingen rechtz begert, er sy gast ald jnsäss, dem sol man rechtz gestattnen, vnd allen den so denn zum rechten gepotten wirt recht ze sprechen, vnd werdent die sumen vnd komen nit, das dem der rechtz begert nit gericht werden mag, dero ist ain jeglicher dem gericht nün schilling haller verfallen ze geben,

Item wenn das ist das ain herr vnd Bropst ze Ittingen ainem fürgeput der selb sol jm für gan by dem ersten gepott. wär aber der wär der das nit thät der ist ainem Herrn darumb verfallen, ze pen vnd rechte besrung nün schilling haller als dick Er jm fürgepietten lat vnd nit fürget, Es wär denn vmb fräffl, das solt ain Her vnd Bropst ainem forsagen vnd verkünden lassen vnd vmb veriechne schuld söllent Sy jn verpfenden vnd sol ouch denn ain Her' die pfand ligen vnd die verkouffen lassen nach der offnung vnd des rodels jnhalt.

Item wirt aber ainem fügepotten von ainem Innsässen der mag wol hinden beliben bis an das dryt gericht vnd kumpt Er denn nit So hätt diser sin ansprach behept vnd verfalt dem gericht nün schilling haller.

Item wär der ist der jn dem gericht verpfend wirt Er sye gast als Insäss nimpt er das pfandt vss dem gericht vnerloupt oder verkoufft Er es vnerloupt der ist verfallen drü pfund haller. Item welcher in dem gericht gesessen ist vnd der nit Rechtloss gelassen wirt, Tribt derselb ainen in andre gericht, sy syen geistlich oder weltlich, der verfelt drü pfund haller.

Item füro ain jeglicher gotzmann der ainem der ouch ain gotzhusman ist *icht* anzesprechen hat es sye vmb geltschuld oder anders warumb das ist Begert denn der der angefordert vnd angesprochen wirt dem kleger gerecht zewerden vmb sollich ansprach jn dem kelnhof vor des gotzhuss stab, da all gotzhusslüt ingehörendt So soll der cleger sich daselbs jm Rechtz benügen lassen vnd wyter noch füro nit triben noch ersuchen, welcher aber das nit thäte vnd sollichs überträt vnd überfür vnd jn vff frömde oder andere gericht tryb vnd fürnäm der ist verfallen ze straff an ains Hern gnad drü pfund haller,

Item welcher in dem gericht sitz vnd ainem andern der ouch jn dem gericht gesessen ist sinem lib vnd gut vnerfordert des rechten *absagt* der kumpt vmb zechen pfund haller.

Item wer der ist, der jn dem gericht ainen pfendet vnerloupt aines herrn ald sins waibels der ist dem gericht verfallen nün pfund haller.

Item wär ouch das ainer jn dem gericht gesessen oder darjn gehört ainem waibel, der des gerichts knecht, dem sollichs befolchen ist ald wirt, pfand versagte oder jm vorhielte fräffenlich vnd jm die nit geben welt, wer das thut oder wer der ist, der ist dem gericht verfallen nün pfund haller.

Item wer der ist, der sinen *ayd* darbüt vnd jn ain anderer darüber vor gericht wysen wil vnd sich des erbüt vnd das nit thun mag, der ist ainem herren vnd Bropst verfallen fünf pfund haller ze rechter pen vnd buss.

Item wer der ist der an dem rechten statt vnd sich mit fürsprechen gestelt hat, hept der selb sin hand vff mit sinem

fürsprechen vnd behulf sich gern mit siner hand, der verfelt zechen pfund haller.

Item wär ouch das sich ainer ayns ayds erbütt, für was sach das wär, thät er den ayd vnd wurd überwisst, der verfelt dem gericht nün pfund haller.

Item welcher ainem sin Erb ald aygen ald lechen anspricht, behept er das nit, so verfelt er dem, dem er es angesprochen hat, drü pfundt haller vnd dem gericht nün pfund haller.

Item welcher ouch ainem sin lechen aigen ald Erb ab empfacht E vnd Ers vffgeben hat oder Ee vnd das ledig ist, wirt das mit Recht geclagt vnd vssfundig, so verfelt der, der das gethan hat, dem dem er es gethan hat, drü pfund haller vnd dem gericht nün pfund haller.

Item welcher ainen mit ainem spiess, schwert oder messer oder sunst mit ainem andern sticht oder schlecht das er plütet, der ist dem gericht verfallen drü pfund haller, plütet er aber nit, so ist er verfallen fünf schill. haller.

Item sticht er aber ald schlacht jn das Er herduellig wirt, der verfelt nün pfund haller.

Item grifft ainer in sin messer oder naygt sinen spiess oder ander sin waffen wie das genant ist fräffenlich vnd sticht oder schlecht nit, der verfelt dry schilling Haller.

Item spant ainer sin *armbrost* freffenlich vnd schüst, trifft er ainen das Er nit plüt, der verfelt dry pfund haller, trifft aber Er In das Er plüt, der verfelt nün schilling haller.

Item vnd trifft Er In das Er felt, Er plüt oder nit, der verfelt nün pfund haller. Item schüst Er vnd fält, verfelt nün pfund haller.

Item vnd zugt ainer ainen stain oder ander gwär vnd wirfft zu ainem, trift Er In das er plüt der verfelt drü pfund haller.

Item vnd welcher ainen stain oder gewer gegen ainen vffhept vnd zu jm nit wirfft, der verfelt dry schilling haller.

Item triffr Er In vud plüt nit verfelt nün schilling haller. wirfft er vnd fält verfelt nün pfund haller, vnd trifft Er In das er herfellig wirt der verfelt nün pfund haller.

Item wär ouch das aienr oder mer in zorn fräffenlich *vff wusten* vnd jn jre messer griffent vnd nit zucktint vnd doch ain tail ploss gesechen wurd, der ainer verfelt fünf schilling haller. Item griffent sy aber in die messer vnd würdint nit plos gesechen, verfelt ainer dry schilling haller.

Item wär das ainer ainem *trucken* straich gäb der verfelt fünf schilling haller.

Item wär das ainer dem andern scheltwort gäb die nit zimlich wärint, als ob ainer spräch du bösswicht, du dieb du morder oder des gelich vnd die wort mit fründtschafft nit würdint zertragen, wer das thut oder sy ze tragen, der verfelt als dick das geschicht zu jedem mal, drü pfund haller.

Item welche fraw die andern *misshalt* mit worten die denn *pärlich* vnd vnerlich sind, vnd das vff sy nit bringen mag, die verfelt drü schilling haller.

Item wär aber das ain frow ainer andern fräffelthätt vor oder nachgeschriben, die wäre ze büssen als ain man.

Item welcher wirt ald gast gäb ist, befindt sich da das Er nit recht mess git, der verfelt Nün pfund Haller, vnd ist ainem vogt sin recht behalten.

Item welcher ainem jn sinen *jnfang* mit schaden gieng, wie das wär, beschicht das tags vnd clegt das, so kumpt er vmb dryssig schilling haller, beschicht es aber nachts, so kumpt Er vmb drü pfund haller.

Item wär auch der ist, der dem andern sin frid vnd zun vff bricht, thut er das tags, der ist ainem herrn verfallen, drü pfund haller. Thut Er es aber nachts, nün pfund haller vnd sol dem cleger sinen schaden ablegen.

Item hat auch ainer in dem gericht ainen *zunbruchel,* Es syend rinder oder ross, oder ander vich, das schädlich ist, dem sol man gebietten das Ers von jm tuge, geschäch

da nach dem gepott yeman schad ze tag ald ze nacht als dick das beschicht so verfelt Er allweg des das vich ist, drü pfund haller vnd sol disem sinen schaden abthun vnd bekeren.

Item es sol auch nieman jn den höltzern so zu den hoff Ittingen hörent vnd besunder in dem holtz genant das burgholtz höwen, triben, weder tratt noch rechtung haben, denn wer das thäte vnd das vberfure vnd dartzu huwe vnerlopt aines herrn der sol das besren fur jeglichen stumpen zechen schilling haller vnd wer darin ergriffen würt vnd vich waydete so git je das hopt drü schilling haller alles an ains hern gnad.

Item wär ouch das ain her von Ittingen in sinen höltzern ainen how hette der im ban lege oder jn in ban laite oder ain anderer der in den gerichten gesessen ist. schluog jm ainer vber sollichs darin so er den how in ban vnd ru gelait hette, es wär von vich ald anderm, kumpt je das hopt vmb drü schilling haller.

Item wär ouch das ainer ainen ald sin vich an sinem schaden fund, der mag jn darumb wol pfenden, das er ainen fräffl nit lougne.

Item welt aber ainer ainem nit pfand geben so er pfand an jn forderte, der jn an sinem schaden funden hette, clegt denn Er das dem schad beschechen ist, so verfelt diser drü pfundt haller als dick vnd offt das zu schulden kumpt vnd sol jm dennocht sinem schaden ablegen nach erkantnuss dero die den schaden besechen handt vnd sol jm mit sinem ayd ze gelouben sin das der jm pfand versait hab vnd Er jn an dem schaden funden hab.

Item welcher ainen jn sinem aigen huss oder hof fräffenlich vberloufft vber sollichs vnd es jm verbotten worden ist, geschicht denn solichs by tag, so ist er kummen vmb nün pfund haller, vberloufft ald jrret Er jn by nacht, so kumpt Er ouch vmb nün pfund haller.

Item beschalcket Er Inn aber mit worttn od erwerckn so kumpt Er vmb zechen pfund haller.

Item welch ain fräffnlich vss sinem huss haischet, der kumpt vmb nün pfund haller. Item haischet Er jn aber vss aines andern huss, kumpt vmb drü pfund haller,

Item wär das ainer, der jn den gerichten nit sesshafft ist, ainen fräffl thät oder begieng, der jst verfallen dem gericht zwürent als vil als ain jnsäss, thut er den fräffel in den gerichtn.

Item ain jeglicher gotzhusman oder sust ainer der jn dem gericht gesessen ist, mag wol *schencken* vnd vailen kouf geben mit essen mit trincken doch also vnd mit dem gedingt, das ain jeglicher der schenckn wil sinen win wol schencken, so jm denn vff dem sinen worden ist oder selbs erbuwen hatt vtz ze dem jngenden jar an vngelt vnd denn dannenthin vntz das man wymmet sol dehainer mer schenchen weder sinen aigen erbuwen win noch den Er erkoufft hatt, denn das Er ainem herrn von Ittingen dauon geben soll von jedem som fier pfenning costenzer, vssgenomen sant Laurenzentag vnd die kirchwichi von Üsslingen sol dehainer schencken noch vailen kouf geben acht tag vor vnd nach, denn mit erlouben aines herrn ze Ittingen vnd wer das vberfür der ist ze straffn an ains herrn gnad.

Item ain jeglicher gotzman sol jerlich thun dem gotzhuss ainen *Ertag* wan wa der sitz ald wonhafft ist der aigen brot hat, vnd jerlich geben ain vassnacht hun.

Item es sol ouch aiu jegliche gotzhussfrow die aigen brott ysset wan die wonhafft ist jarlich geben ain *vassnacht hun.*

Item von der wingarten wegen wen das ist, das sy in bennen ligent vnd ligen sollen, wer denn darjn an schaden ergriffen wirt Es sy tag ald nacht, der ist komen vmb zechen pfund oder *vmb ain hand,* wer jn sinem wingarten by tag ergryfft vich, da ist ain jeglich hopt verfallen fünff schilling pfenning vnd jm sinen schaden abtragen, wirt aber das vich

by nacht ergriffen so ist jeglich hopt verfallen drü pfund haller vnd aber jm sinen schaden abtragen, denn das vich sol behirttet werden vnd an hirten nit gan oder es kumpt ze schaden vnd ze buss.

Item zewyssen das erkent ist ze Üsslingen in dem kelnhof *durch ain geschworen gericht vnd ouch mit ainer gemaind* vssgeschaiden vmb die gütter, die jn des Gotzhuss gericht zwing vnd benn gelegen sind, das sollich des gotzhuss Recht alt herkomen vnd gewonhait ist vnd beliben soll. wie solliche gütter gehalten sollint werden dem ist also. wer der ist der ain gut empfachet das in dem gelegen ist daruff er nit sesshafft ist, vnd vberlandt buwet, es syend *Erb* ald *handlechen*, der sol vnd mag, wenn er das gut buwen vnd *Eren* wil, mit so vil sinem vich damit Er das gut wol *bewerben* mag dahin faren vnd so vil müssig vech so er uff dem wintren mocht mit jm nemen vnd das vich damit er Ert vnd buwet sol vnd mag er waiden vnd ze waid triben, wan die andren die da sesshafft sind tribent die wil vnd Er da ze eren vnd ze buwen hatt zu yeder art vngeuarlich, vnd das müssig vich ouch belipt. vnd wen Er gar gert vnd buwet vff yedes mal so sol Er da dannen mit allem sinem vich varen bis Er da buwen vnd Eren sol vnd nit füro noch lenger alles vngevarlich, vnd ist das ernüwert vnd beckent als obstat vff Mentag nach vnsers Herrn Christi Vffarttag von siner gepurt getzalt *Thusent vierhundert drisig vnd ain Iar.*

Item vnd vff den selben tag obgenant ist aber durch ain geschworen gericht vnd ouch durch ain gantz gemaind erckent vnd eroffnet worden von der güter wegen in des gottzhuss Ittingen gerichten zwingen vnd bennen gelegen wie die mit entpfachen vnd vffgeben gehaltn söllend werden. Dem ist also, welcher ain gut in des gotzhuss Ittingen gerichten zwingen vnd bennen gelegen empfacht, Es sy des gotzhuss ald nit, der selb sol das gut in eren vnd rechten redlichen buwen mit *holtz veld huss vnd hof, tach vnd gemach*

vnd gantz mit aller begriffung vnd zugehört halten vnd haben vngevarlich, Vnd wenn das ist das Er das selb gut nit mer buwen noch haben, denn das vffgeben wil, so sol er die haberzelg vffgeben ze Wihenächt vnd sol denn daruff futers lassen, das man das gut damit habern mug vnd wenn Er die brach vffgeben wil die sol Er vffgeben ze der liechtmess vnd sol denn vff demselben aber futters lassen das man das dryttail des selben gutz wol gebrachen muge vnd wenn er die haberzelg also vffgit, so sol Er das selb gut rumen vnd abtziechen ze vnser frowentag der liechtmess das der Nachgend vff dem gut habern mug gemach vnd vffziehen müg. Gitt er aber die brach vff, so sol Er ze Maygen abziechen vnd dem der vffziechen wil wichn vnd ob Er daruff etwas gepuwen het, es syen korn haber oder ander frücht vnd wenn denn das zittig vnd ze ze schniden ist, so sol er das schniden vnd füren vff das gut vnd nit an ander end, ouch das nit verendern noch veraberwanden jn kainen weg vnd denn das darnach ze sinen zitten als billich ist vsströschen vnd denn ainen lechen herrn zum ersten voruss vnd ab sin zinss vnd hubgeld Richten entwurten vnd geben, vnd dann vff dem gut lassen stro güsel vnd anders vnd mit gewannten korn vnd verbundem sack dannen faren vnd danenthin das gut vngesumpt vnd vngejert lassen.

Item ist zu wissen das vff Montag vor Sandt Iacobs des Hailigen zwölffpotten tag nach der gepurt Christi Thusent vierhundert *drisig vnd jm fünften Iar* kommen sind für offen verbannen gericht die mayger von baiden höwen vnd hand sich erclagt vor gericht mit fürsprechen da zu Üsslingen von Hainrichen von Horwen wie er Inn vienge vnd jngefangen hab wayden vnd anders das vsligen sol vnd vor alter allwegen vssgelegen wär vnd batend ain gericht Inn zu vnderwisen, söllichs vff zu thund vnd gethruwtint es wär billich vnd Recht, wan Er aber söllichs nit zethun vermainte, getrowten Sy sollichs *puntlich* ze machen wie Recht wär. Dartzu Hainrich antwurten liess, was Er jngefangen hab das sy das

sin vnd hab das billich jngefangen vnd getruw, das Er Inen darumb nicht ze antwurten hab, denn ander sin nachpuren habent ouch jngefangen das jnen füglich vnd Eben sy vnd getruw Er thug das ouch billich. Dartzu die Mayger antwurten liessen, als vor. Er hab jngéfangen das vsligen solle vnd vor alters vsgelegen sye vnd getruwent er söll vnderwist werden das vffzethun vnd usligen ze lassen. Als er denn main Sy haben ouch jngefangen das nit billich sy wissent sy nit, Aber sy begeren darumb geschworen lüt ze verhören, den sollichs wol ze wissen sye, vnd was den ytwedrem tayl beckent werd vff ze thun dem wellent sy gern vnd getrüwlich nachkomen, vnd satztend das zu recht, liess Hainrich von Horwen dartzu füro antwurten als vor dann so vil mer Er getruwte, wer es Inen recht jnzefachen, es solt jm ouch recht sin vnd satz das ouch zu recht, also wurd mit ainhelliger vrtel erkendt vnd gesprochen das man dartzu lut schiben vnd geben sölt, das zu besechen vnd die dan vor gericht by geschworen ayden sagen söllen, das also geschach vnd sayten das dise hienach geschribne stuck vssligen vff jr ayd vnd vor alter herkomen wär vnd der höf da selbs recht vnd gewonhait wär. Namlich der *Infang die gemain wis, Welti rösen grundwis, Enten mos* das *gerwislin* die *rieter Hüblis bünd* vne die *rütinen* jm *schoren*, vnd nach ir sag ward aber mit gemainer vrtal erkendt das das füro alweg beliben sölt vnd darwider nit gethan werden, welcher aber das vbersäch, dem solt ain her das haissen gepieten vnd wer vber die gepott das nit hielt, solt ain her die gepot haissen nemen vnd füro gepietten vnd nemen bis sollichs gehalten wurd.

Zu vermerken wie fer' das Gotzhuss Jttingen gericht zwing und Benne langent vnd vntz her von alter gewesen sinndt.

Item Enthalb der Thur was in wyden ist mit allertzugehört bis an den bach ze herten Item der Hof ze Veldin

vnden hinuber vntz an Diettinger hag vnd dann über sich hinvff vntz an die Buch gen Wylen an der weg schaiden vnd dan füro von Buch vntz gen Vrschusen vnd dann von Vrschusen untz an Salen zu der stigel bis an den bach vnd dan füro dennethin was der Seebach beschlossen hatt vntz gen Ochsenfurt in die Thur vnd Enthalb der Thur was dem Gottzhuss zugehört, höret in die gericht.

Item so sind diss die dörffer wyter vnd Höff die jn das gericht gehörent.

Item das Gotzhuss ze Ittingen	Item Truchtlickon
Item Üsslingen	Item Ürschusen
Item ober wyden	Item Berg
Item mittel wyden	Item Buch
Item nider widen	Item Berlingen
Item baide Horwen	Item Aleshart
Item der hof genant zum Hoff	Item Weckingen
Item der hof zu negerden	Item Wininger
Item die Egg	Item Geiselan
Item Wartt	Item Ror
Item Veldin*)	Item Ochsenfurt
Item Diettingen	[Item Hütweilen]**)

Item zum Ersten ist zu vermercken wenn vnd wie dick das ist, das ze Üsslingen vff dem kelnhof gericht ist vnd sin wil wie ain keller daruff gesessen ainem Herrn vnd Bropst ze Ittingen empfachen allweg zu allen gerichten sin stat da Er sitzen sol ordnen dem vederspil den Hunden vnd den pfärden pflichtig sin vnd thun sol, dem ist also. Item wenn mann ze Üslingen gericht halten wil wenn das ist So sol ainem Herrn vnd Bropst ze Ittingen sin stul zum ersten mit ainem küssi an dem gericht berait vnd wartent sin vnd so

*) Später erscheint Veldin nicht mehr.

**) Später beigefügt, nämlich 1468 verliehen durch Erzherzog Sigmund.

Er ze gericht kompt ist ain jeglicher keller vff dem kelnhof, welcher denn ge ze den zitten keller ist pflichtig vnd verbunden jm sin pferd ze empfachen die ze stellen vnd zeversorgn, vnd ob ain Herr vnd Bropst Vederspil furti dem ain stang zu haben vnd ob er sy begerte dem selben vederspil ain schwartz hennen ze geben vnd den Hunden ain stall die wil ain Herr by dem gericht ist.

Item *Rechtung des kelnhoffs ze Üslingen vnd des kellers* daruff gesessen. ain keller vff dem kelnhoff gesessen hatt Recht die von dem dorff ze Üslingen dartzu ze halten vmb weg vnd steg graben hagen fryd zegeben jm dorff vnd dauor mit namen vffwertz nntz an Berten acker vnd vber vff vntz vber baigen vnd nidersich hinder Cuni buben huss an geren vntz an bas vallenthor, vnd welcher das nit thun wölt hat Er Im ze gepietten an dry schilling haller vntz an das drytt gepott, wär aber das ainer das verachtoti vnd nit thäti So sol mann die bussen von Im nemen. die nün schilling haller vnd Im denn darnach gepietten an ain pfundt haller vnd denn jeman das aber verachtote so sol man die buss denn ouch nemen vnd sol denn der keller das pringen an ain hern, der sol dann füro dartzu thun mit gepietten vnd straffn das söllichs gewendt werd.

Item füro so hat ain keller Recht wann das wär das jm clegt käm von ainem es wär von gräben frid ze geben oder von andern nutzlichen sachen wegen so zu dem dorff gehören, so sol Er mit dem, von dem jm clegt komen ist reden söllichs ab ze thund vnd ze bessren, welt Er aber söllich nit thun so hat Er jm es aber ze gepietten an dry schilling haller vnd ye höcher als obstatt vnd wär das verachtote, so sol es ain keller aber pringen an ainen hern, der soll denn sollichs versechen als obstatt.

Item es sollent ouch die von dem dorff ze Üsslingen vmb ainen *hirten* stellen vnd den haben, vnd wen sy jnn also hand so sol denn ain keller vnd mit jm der denn vff ain

sidler gut sitz dem hirten das vich lichen vnd jm denn vmb sinen lon Hoff*) vnd verbunden sin ze geben.

Item von der *wysen* wegen zum Ersten ist nit mer *amdwysen* denn die hoffwyss die in den kelnhoff gehört vnd das Thurwyslin das zu der götzen Erb gehört vnd die gedachten amdwisen sond allwegen in frid ligen vnd sust ander wisen, Namlich die vsserwys vnd was in der dinckelzelg ligen ist die söllent offen sin vntz ze sandt Iörgentag vnd was wysen in der haberzelg ligent die sollent offen sin vntz ze sandt Walpurgentag.

Item füro was *Hoffstetten* stossent an die strass soll allwegen die forder der hinder Hoffstatt frid vnd weg geben.

Item füro hatt der kelnhoff die rechtsamen wann das wär das ain keller des wassers bedörffte, so mag er den *bach*, der oben durch das dorff lauf nemen den dryttail vnd den fertgen vff den Hoff oder wa er des notturfftig wär on mänglichs sumen vnd Ieren.

Item mer wenn man mit *Crütz gat* als in der Crützwochen so sol ain keller den ainen fan tragen vnd den andern der so vff ain sidler gut sitzet, vud wenn man sust mit Crütz gat so sond die vom dorff die fanen tragen.

Item es sol ain jeglicher der *wysen* hat, bie *gehöwet* haben ze mittem Ougsten, denn wenn das nit geschechen geschech denn darnach yeman schad, der solte ainen jm selbs haben, vnd hett jm der, der den schaden gehan hett darumb nicht ze antwurten es syent denn ämdwysen.

Item welcher ain rütin macht, der selb sol sy haben nach *rütin recht,* dem ist also das ain jeglicher sin Rütin haben sol vnd die friden als lieb sy jm ist.

Item welcher jn der *Brach etwas jnfacht* mer denn Er jn nutz hatt, so mag ain sin Nachpur wol zu jm triben jn das Er nit gesayt vnd an nutz gelait hat, doch sol Er jm

*) Hoff? vielleicht hafft.

hüten vor dem das Er jn nutz gelait hatt vnd nach jm wider zu thun vnd vermachen.

Item von der *schwin* wegen ist ze wissen, das ain schwin sol ainen hirten oder ainen stall haben vnd wenn darüber jcht vber für jeman, der sol gebesret werden.

Item von der *gens* wegen, wenn die durch ainen zun oder hag schlieffend, so sol der, des der zun oder hag ist die löcher vermachen. Wär aber das sy vber zun oder hag flügint, so mag ainer die genss fachen vnd sy by dem schnabel in den zun stecken vnd hinüber werfen vnd hangen lassen.

Item welcher ze *Buwen* hat ist ze wissen das ain jeglicher gepuwen haben sol vntz ze sandt Gallen tag, wär aber das sich ainer gesumpt hett vnd mer hett ze eren, so sol er nit vff ainen der an jm lit strecken wytter denn die vordern ross oder vordern rinder vff in, denn mit desselben willen.

Item es sol ouch niemen wegen mit karren noch andrem vber die samen nach sandt Gallentag.

Nota von der *far* alt herkomen vnd Rechtung wegen.

Item ain fêr ain baiden faren sol das far fertgen als ob es ain offne stras sye das sich von jm nieman ze clagen hab vngeuarlich. Wär ouch das ains käm es wär man oder frow, das begerte über ze faren das fyentschafft hette, wenn das jn das schiff kompt, vnd der fer das schiff angestossen hatt, käm da sin widersach vnd begerte vberzefaren, so sol Er den oder die, so er in dem schiff hatt, vor uberfüren vnd denn den oder die *raichen* vnd vberfüren, wär aber das sy zesamen käment E vnd Er das schiff angestossen hett, mag Er baid tail wol zesamen nemen vnd vberfüren allweg ane straff.

Item es sol ain fer haben weg vnd steg zu dem far an der Thur vff vnd ab anne meniglichs summen vnd jeren.

Item vnd wenn das wär das ainem ferren an dem far ze Üslingen das schiff hinweg runn, wo es denn hindishalb

des rins ist, sollent die von dem dorff Üsslingen jm das helffen wider heruff pringen.

Item des gelich wenn das wär das ainem feren von Ror das schiff hinweg runn, wa es denn hin dishalb des rins ist, sollent die von Wart jm das helffen hinuff pringen.

Als 1524 bei dem Ittinger Sturm die Briefe und Offnungen des Gottshauses Ittingen zu Grunde gegangen waren, geboten die reg. Orte dem Landvogte Jos. Am Berg, die in den Händen der Angehörigen des Stifts liegenden Schriften einzufordern und zu Handen des Stifts abschreiben zu lassen, was denn auch durch den Landschreiber Jakob Locher, kaiserlichen Notar vollzogen wurde.

Das ist der gotzhus lüten aid.

Die gotzhuslüt söllen schweren ainem Herren Prior vnd Convent des gotzhus Ittingen gehorsam vnd gewärtig zu sin jren nutz zu fürdern, schaden vnd schand zu warnen vnd zu wenden vnd alles das ze tund, so dann *aigenlüt* jrem herren von recht vnd gewonhait wegen ze tund schuldig syen, dessglichen ouch vermelten herren prior vnd conuent vnd jren amtlüten jn potten vnd verpotten gehorsam ze sind truwlich vnd on alle geuärde.

Der vogtlüten aid.

Die vogtlüt söllen schweren ainem herren Prior vnd dem Convent des gotzhus Ittingen gehorsam vnd gewärtig zu sin, jren nutz zu fürdern, schaden vnd schand zu warnen vnd zu wenden, ouch genanten Herren vnd jren Amtlüten jn potten vnd verpotten gehorsam zu sin aldwyl sy vnder jnen sitzen Welcher aber vss dem gericht ziechen ist, der sol vmb alles das so sich jm gericht verloffen hat, recht geben, vnd nemmen vor des gotzhus gericht. Es sol ouch dehainer den andern vss dem gericht vff andere frömbde gericht nit furnemmen von betagen, trüwlich vnd on alle geuärd.

1623 Feb. 21. als Bruno Müller von Warth Prior war, Heinrich Murer von Lucern Vicar, Guido Engelherr von Villingen Prokurator, Conrad Reutknecht von Warth Ammann und Hans Stoll von Warth Weibel — wurde der Eid also gegeben:

Item dise nachgeschriben frefel gehörent den gerichtsherren zu ze strafen nach luet der Abschaiden die sy von den Aidgenossen erlanget hant.
Item wen ainer frid versait oder nit frid gen will.
Item wen ainer den friden bricht mit den worten als wen einer zu einem sprech über friden du lügst, du bist ein dieb oder ein schelm;
Item welche sich . . . .
Item welche einandern schlachend vff der Lontstraß, vsgenomen wen ainer vff den andern wartet vff der landstroß vnd sy den ainander wundent, so gehört es dem landvogt.

Der Gemeindführern Eid.

Die von einer Ersamen Gmeind in den fünf Gmainden Ittinger Ampts vnd Gerichts zu Gmaindführern erwelt vnd gesetzt werden, die sollend sich nach beschehener Waal in dem Gottshauß Ittingen verfüegen vnd von einem Herren Prior vnd Convent des Gottshauß Ittingen bestetigung empfangen vnd sollend einen Aidt schweren einem Herren Prior vnd Convent gehorsam zu sein, Ihren Nutz befürderen, schaden vnd schand wenden, Wider ein Gottshauß nichts mehren noch andern darwider zu mehren ald mündern oder sonsten in anderweg zu thun gestatten; als fromme vnd getreüwe Vnderthanen Ihrer ordentlichen Oberkeit vnd Gerichtsherren von recht vnd gewonheit wegen zuothuon schuldig seyend, deßgleichen auch einer Ersamen Gemaindt mit Rath vnd That, so vil Ihnen möglich vorzuostehen, Ihren nutz befürdern vnd schaden wenden, alles getrüwlich vnd ohne geuerdt.

Anno 1623 21. Feb. ist diser Aidt nachvolgenden Fuehrern fürgehalten worden, darauff sye auch geschworen:

Ueßlingen: Thoma Hackh, Hans Bachmann, Sigmund Sutor von Diettingen,
Buoch: Steffa Harder, Conrad Bachman, Conrad Harder von Trückhlikhon.

Hüttwylen: Heinrich Hackh, Jacob Wattinger von Hohenrain.
Warth: Ulrich Huober, Hans Ulrich Vischer.
Winingen: Hans Jacob Huober, Würth, Hans Hoffman genandt Poli, Hans Jacob Feer von Rohr.

Vff obbemelten tag habend in dem Gottshauß vnd Carthuß zuo Ittingen in beysein Herren Priors, Schaffners Vicarii, Herren Landvogt Ytal Redigs, Herren Schultheis Lochers vnd mein Johan Wirzen Landschreibers im Turgöw obstenden Aidt geschworen.

Johan Wirz, m/p.